



Festschrift für Prof. Ulrich Spellenberg ..... S. 2



Jura-Film ..... S. 5



Neubesetzung ÖR I ..... S. 13



Juratage 2010 ..... S. 15

## Kraft tanken und Durchstarten!

Weihnachten steht vor der Tür und ein ereignisreiches Jahr 2010 für RWalumni neigt sich dem Ende zu. RWalumni wächst rasant, wir zählen bereits mehr als 3100 Mitglieder. Im Rahmen des Vorstandswechsels konnten wir neue Unterstützer finden und gehen gut aufgestellt ins neue Jahr. Auch konnten wieder zahlreiche Projekte realisiert werden, über die wir Euch im beiliegenden Jahresbericht und in diesem Absolventenbrief informieren. Gute Vorzeichen also. Dennoch werden wir uns nicht auf diesen Erfolgen ausruhen. Für das Jahr 2010 steht einiges an. So hat der neue Vorstand sich bereits mehrfach zusammgefunden, um neue Ideen und Konzepte zu entwickeln. Diese gilt es nun umzusetzen. Unser zwar schon großes aber noch recht junges Netzwerk ist im Bereich

der älteren Jahrgänge noch ausbaufähig. Hier wollen wir uns stärker engagieren, beispielsweise indem wir die Regionalgruppen außerhalb Bayreuths stärken.

Unsere Homepage wird neu konzipiert und auch unsere Förderpolitik soll überarbeitet und noch transparenter gestaltet werden. Dabei wollen wir Euch bei der Auswahl neuer Konzepte stärker beteiligen, schließlich ist es Euer Mitgliedsbeitrag, der größtenteils als finanzielle Förderung an die RW-Fakultät fließt.

Schließlich steht für das kommende Jahr die Organisation des Homecomings an, das am 21. Mai 2011 stattfinden wird. Das Team um RWalumni gibt alles dafür, dass wir im kommenden Frühjahr ein erfolgreiches Homecoming feiern werden. Eine Programmorschau findet Ihr bereits im beiliegenden Jahresbericht.

Im Namen des gesamten Vorstandes und geschäftsführenden Vorstandes wünsche ich Euch erholsame Tage

zwischen den Jahren, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Jahr 2011

Euer Björn Thiele

Kraft tanken und Durchstarten!.....	1
Festschrift für Prof. Ulrich Spellenberg.....	2
3. Bayreuther Ökonomiekogress.....	3
Food Inc. vs. Essensretter?.....	4
Jahrestagung der dggö.....	5
„Jura in Bayreuth“ als Film.....	5
Ritas Welt.....	6
Lehrstuhl DLM bei Tagung in England.....	6
Zentraler Teil der Universität.....	7-10
Regionalgruppen & Stammtischplaner.....	11
Praktikantenservice Jura eröffnet.....	12
10.000 Studierende an der Uni Bayreuth.....	12
Neubesetzung ÖR I.....	13
Ein interessantes Laborexperiment.....	14
Bayreuther Juratage 2010.....	15
Buchvorstellung <i>Schriftenreihe der Forschungsstelle für dt. und europ. Energierecht</i> .....	16
<i>Bayreuth Reports on Strategy</i> .....	16

INHALT

# RW HOMECOMING

## Samstag, 21. Mai 2011 in Bayreuth



Eröffnungsvortrag einer bekannten Persönlichkeit • Biergarten im RW mit Grillstand, Jahrgangsstammtischen, u.v.m • Lehrstuhlcafé mit (ehemaligen) Professoren • Wanderung zur Theta mit Busshuttle • Homecoming-Party im Borracho • Brunchbuffet & Katerfrühstück

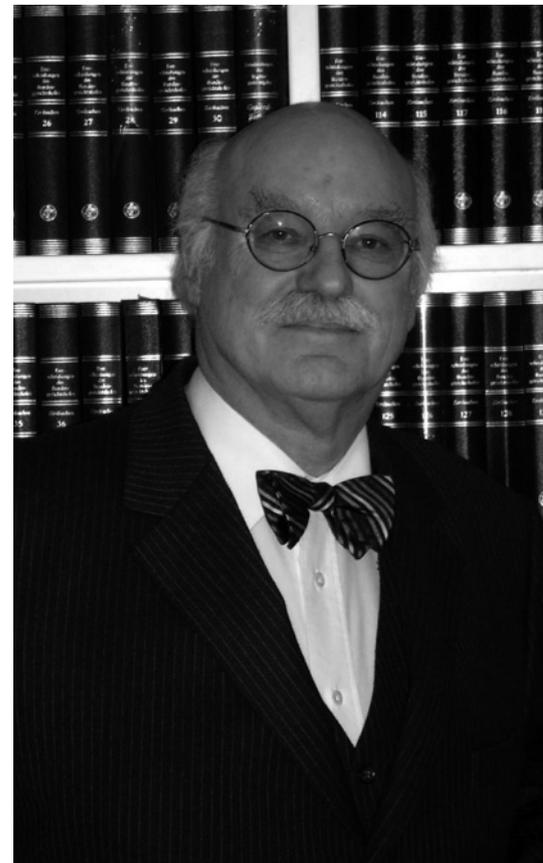
# Festschrift für Prof. Ulrich Spellenberg zum 70. Geburtstag

Am 27. Mai 2010 vollendete Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Spellenberg, langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, sein 70. Lebensjahr. Dieses Ereignis nahmen seine Habilitanden, Vorsitzender Richter am OLG Bamberg PD Dr. Jörn Bernreuther, Prof. Dr. Robert Freitag, Prof. Dr. Stefan Leible, PD Dr. Harald Sippel und Prof. Dr. Ulrike Wanitzek zum Anlass, den Jubilar mit einer Festschrift zu ehren und luden zur feierlichen Übergabe am 29. Mai 2010 ein. Zahlreiche Wegbegleiter von Prof. Spellenberg aus dem In- und Ausland – Kollegen, Freunde, Schüler – fanden sich an diesem sonnigen Frühlingstag in der Orangerie des Neuen Schlosses in der Bayreuther Eremitage ein, um im würdigen Rahmen den Jubilar zu ehren und mit ihm zu feiern. Launige Laudationes des Dekans der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Jochen Sigloch, und der Habilitanden des Jubilars vermittelten dem teils weit gereisten Publikum einen Überblick über das breite Spektrum des wissenschaftlichen Wirkens Prof. Spellenbergs und seines Einsatzes für die Studierenden, seine Fakultät sowie seiner Universität, bevor ein besonders eingebundenes Exemplar der Festschrift an den Jubilar feierlich überreicht wurde.



Die Festschrift konnte aufgrund der erfreulichen Zusammenarbeit mit den Autoren und des großen Engagements des Münchener Verlags Sellier, European Law Publishers rechtzeitig zum Festakt fertig gestellt werden. Als Herausgeber zeichnen die Habilitanden des Jubilars verantwortlich. Das 781 Seiten zählende Werk spiegelt in seinen 52 Beiträgen die ganze Breite des Schaffens von Prof. Spellenberg wider. So finden sich hier Artikel insbesondere zum materiellen deutschen Zivilrecht, zum Zivilverfahrensrecht, zum Internationalen Privatrecht, zum Internationalen Zivilverfahrensrecht sowie zur Rechtsvergleichung, aber auch zum Europarecht, Öffentlichem Recht und Strafrecht. Aufgrund der Vielzahl der Beiträge kann hier nicht auf sämtliche 52 Abhandlungen eingegangen werden, und eine exemplarische Nennung einzelner Beiträge würde den unerwähnt bleibenden Beiträgen nicht gerecht werden. Daher sei hier lediglich der Hinweis darauf erlaubt, dass für die Ehrengabe für Prof. Spellenberg nicht nur von deutschen Autoren Artikel eingereicht wurden, sondern auch Rechtswissenschaftler aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, der Schweiz, Spanien, Südafrika und Tansania, die dem Jubilar besonders verbunden sind, mit ihren Abhandlungen maßgeblich zum Gelingen des Werkes beigetragen haben.

Der besondere Dank der Herausgeber gilt dem dem Universitätsverein Bayreuth e.V. sowie der Oberfrankenstiftung, ohne deren finanzielle Unterstützung die Drucklegung der Festschrift für Ulrich Spellenberg zum 70. Geburtstag nicht möglich gewesen wäre.



# Nachhaltigkeit im Zeitalter der Globalisierung?

**Der 3. Bayreuther Ökonomiekongress am 19. und 20. Mai 2011 wirft diese und weitere Fragen auf und versucht sich an deren Beantwortung.**

„Nachhaltiges Management – im Zeitalter der Globalisierung?!“ ist der Leitgedanke mit der sich der dritte Bayreuther Ökonomiekongress auseinandersetzen will.

„Der Blick über die Welt hinaus ist der Einzige – der die Welt versteht“, wusste schon der Komponist Richard Wagner (1813-1883). Sein Ausspruch steht sinnbildlich für das Vorhaben der Organisatoren, die auch im dritten Jahr ein Ensemble nationaler als auch internationaler Spitzenreferenten in die Festspielstadt holen, um Impulse für den Erfolg und das nachhaltige Management von Unternehmen und Gesellschaften in einer globalisierten Welt geben zu geben.

In der Tat laufen die Vorbereitungen für den dritten Kongress nach den großen Erfolgen der ersten beiden Kongresse auf Hochtouren. Das Team rund um Prof. Dr. Torsten Eymann hat sich zum Ziel gesetzt, am 19. und 20. Mai 2011 wieder über 1.000 Teilnehmer an die Universität der Festspielstadt zu locken.

## **Dialogplattform zu Grundsatzfragen von nachhaltigem Management und Unternehmertum in einer globalisierten Welt**

Der Ökonomiekongress hat sich bereits im dritten Jahr seiner Durchführung als führende Dialogplattform in Deutschland zu Grundsatzfragen des Managements, des unternehmerischen Umfelds und der Schnittstellen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft etabliert, was auch durch das große Medienecho des vergangenen Kongresses bestätigt wurde. Gemessen an der Teilnehmerzahl hat sich der Ökonomiekongress inzwischen sogar zur größten Konferenz universitären Ursprungs in Deutschland entwickelt. Wie bei den ersten beiden Veranstaltungen erhalten die Teilnehmer durch



## 3. BAYREUTHER ÖKONOMIEKONGRESS

Fachreferate, Foren und Keynotes einen spannenden und sehr praxisnahen Einblick in aktuelle wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen rund um das Thema nachhaltiges Management. Hinzu kommen neu eingeführte Unternehmensworkshops, die den Praxisbezug des Kongresses weiter steigern sollen. Mit erfahrenen Experten und Gästen aus dem In- und Ausland wird über aktuelle und zukünftige Trends sowie über Chancen und Risiken, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren nachhaltiger Managementmethoden diskutiert werden.

Der Kongress wird wieder rund um den Audimax der Universität Bayreuth stattfinden und wartet nach den ersten Referentenzusagen schon jetzt mit einer Reihe prominenter Sprecher auf. Zu den namhaften Referenten gehören unter anderem der Präsident der deutschen Arbeitgeberverbände Professor Dr. Dieter Hundt, der St. Gallener Managementexperte Prof. Dr. Fredmund Malik, der Vorstandsvorsitzende der Celesio AG, Dr. Fritz Oesterle, der neue CEO von Roland Berger Strategy Consultants, Dr. Martin C. Wittig sowie der Deutschlandchef des Internetgiganten Google, Dr. Stefan Tweraser.

### **Intensiver Austausch ist das Ziel**

Neben den zahlreichen Keynotes und den Fachvorträgen wird vor allem innerhalb der vier Foren

- „Familienunternehmen – Nachhaltiges Management per se?“

- „Zukunft des Internet“

- „Neue ökonomische Weltordnung – Fluch oder Segen?“

- „Geldanlage der Zukunft – Nachhaltigkeit und Strategien“

die Möglichkeit zum intensiven Austausch mit den Referenten bestehen. Weitere Netzwerk- und Kontaktmöglichkeiten bietet der Kongress den Teilnehmern durch sein attraktives Rahmen- und Begleitprogramm. Nach der offiziellen Eröffnung des Kongresses sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, sich auf der kongressbegleitenden Aussteller- und Sponsorenmesse zu informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre über das im kommenden Jahr abermals deutlich vergrößerte Kongressgelände zu wandeln und mit den anderen Teilnehmern des Kongresses in Kontakt zu treten oder einfach die Pausen im Biergarten am See des Audimax zu genießen.

Für alle weitergehenden Informationen, Hinweise zu vergünstigten Teilnahmegebühren für Alumni und vieles mehr, besuchen Sie bitte die Internetseite des Kongresses [www.oekonomiekongress.de](http://www.oekonomiekongress.de).

Allen Interessenten und Alumni der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wünschen wir eine gute Zeit und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen im Rahmen des 3. Bayreuther Ökonomiekongresses im Mai 2011.

# Food Inc. vs. Essensretter?

## Lebensmittel und Recht

**S**türmische Zeiten im gesamten Lebensmittelrecht stehen bevor! Das war Quintessenz des diesjährigen Herbstsymposiums „Lebensmittel zwischen Technik und Ethik“ der Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth. Im Zuge der Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Olaf Sosnitzer fand die Veranstaltung im barocken Ambiente Würzburgs statt.

Tatsächlich wurden alle aktuellen lebensmittelrechtlichen Streitstände vorgestellt, erörtert und leidenschaftlich diskutiert. Premiere hatte die Beteiligung des bayerischen „Cluster Ernährung“, einer Plattform, die Menschen im Sektor Ernährung und Lebensmittel zusammenbringt, um den Dialog und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Ein zentraler Themenkomplex war dem „Klonfleisch“ gewidmet. Prof. Dr. Wolfgang Branscheid vom Max-Rubner-Institut, Standort Kulmbach, übernahm es aus naturwissenschaftlicher Sicht „den Angeklagten vorzustellen“, bevor RA Dr. Markus Grube eine rechtliche Bewertung vornahm.

Diese interdisziplinäre Arbeitsteilung wurde auch bei weiteren Gegenständen eingehalten: „Corporate Social Responsibility“, ein Konzept, das heute in aller Munde ist, wurde so von der Wirtschaftswissenschaftlerin Prof. Dr. Anja Grothe sowie RA Prof. Dr. Stefan Ernst durchleuchtet. Die derzeit schwelende Debatte über nachgemachte Lebensmittel (Imitate) wurden hingegen von Prof. Dr. Leane Lehmann aus lebensmittelchemischer Sicht vorgestellt, wohingegen die rechtliche Bewertung

dieser Produkte in den Händen von RA Dr. Christofer Eggers lag.

Besondere Aufmerksamkeit war dem Vortrag von Prof. Dr. Stefan Leible, Direktor der Forschungsstelle, gewiss. Er stellte nicht weniger als die gesamte geltende Gentechnik-Kennzeichnung auf den Prüfstand. De lege lata sei weder die Positivkennzeichnung („enthält Gentechnik“) noch die jüngst geregelte Negativkennzeichnung („ohne Gentechnik“) frei von Zweifeln. Prof. Leibles Lösungsvorschlag zielt auf eine absolute Positivkennzeichnung mit einer Nulltoleranzschwelle unter Bewältigung der praktischen Probleme durch die Festlegung von Analysemethoden. Auch strafrechtliche Aspekte des Lebensmittelrechts mit hoher Praxisrelevanz kamen dieses Jahr zur Sprache: „Kann die Einhaltung von Verfahrensvorschriften (z.B. HACCP-Konzepte) von straf- oder bußgeldrechtlicher Fahrlässigkeitsverantwortlichkeit befreit?“ warf der Strafrechtslehrer Prof. Dr. Nikolaus Bosch, ein weiterer Vertreter der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht aus Bayreuth, in seinem Beitrag die Frage auf. Die Anknüpfungspunkte für eine Strafbarkeit liegen in §§ 58 VI, 60 LFGB sowie § 130 OWiG, wenngleich derzeit ein Missverhältnis von Sanktionsfurcht und tatsächlichem Risiko „erwischt zu werden“ bestehe.

Die namhaft besetzte Podiumsdiskussion beschäftigte sich unter der Moderation von Frau Silvia Liebrich von der Süddeutschen Zeitung mit dem Thema „Branchenstandards für die Werbung – Ausweg oder Zuflucht“. Teilnehmer der Runde waren Frau Jutta Jaksche, Verbraucherzentrale Bundesverband,



*Prof. Dr. Stefan Leible gemeinsam mit Dr. Michael Lüdke, Vorsitzender des Bayerischen Cluster Ernährung (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten)*

Herr RA Thomas Mettke, Vorsitzender der Freiwilligen Selbstkontrolle Diätverband, Frau Julia Busse, Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V. sowie als besonderer Gast Frau Claire Andrews, Rechtsanwältin aus London, Gough Square Chambers.

Bei allem Diskussionsbedarf über die Grenzen im Einzelfall, sahen die Diskussteilnehmer Branchenstandards als grundsätzlich mögliche und wünschenswerte Maßnahme der Selbstregulierung an.

Prof. Dr. Olaf Sosnitzer als Moderator der diesjährigen Veranstaltung kam zu dem Schluss, dass es gelungen sei, sich einigen schwierigen Herausforderungen anzunähern und Lösungen vorzubringen. Abstraktes, wie beispielsweise der Begriff der Nachhaltigkeit, sei anhand der Beschreibung konkreter Phänomene in seinen Ausprägungen viel klarer hervorgetreten. Das große Plus des Symposiums der Forschungsstelle war einmal mehr das Aufeinandertreffen ganz unterschiedlicher Disziplinen und Sichtweisen. Zwischen Technik und Ethik stehen Lebensmittel nicht nur, sondern entwickeln sich. Das Symposium bildete einen Beitrag zum Ausräumen von Missverständnissen und für einen konstruktiven Dialog, dessen Ziel es ist, in einem bewegten, oszillierenden Umfeld das Lebensmittelrecht organisch und angemessen fortzubilden.

Weitere Referenten waren PD. Dr. Andreas Brenner, Frau Rain Dr. Michéle John sowie Ministerialrat Hans Kornprobst.

*Prof. Dr. Stefan Leible (linkes Bild) und Prof. Dr. Nikolaus Bosch (rechtes Bild) bei ihren Vorträgen auf dem Herbstsymposium.*



# Jahrestagung der dggö

## Das Who-is-Who der Gesundheitsökonomie trifft sich 2011 in Bayreuth

Unter dem Oberthema „Finanzierung des Gesundheitswesens – Effizienz und Gerechtigkeit“ findet am 21. und 22. März 2011 in Bayreuth die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) statt. Anknüpfend an die überaus erfolgreichen Veranstaltungen in Hannover und Berlin werden wieder 250 bis 300 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Bereichen gesundheitsökonomischer Forschung und Praxis erwartet – unter ihnen auch zahlreiche Bayreuther Alumni, die ihre berufliche Heimat in der Gesundheitsbranche gefunden haben.

Wie der Titel der Jahrestagung bereits andeutet, sollen gerade die Zielkonflikte thematisiert werden, die jede Reform des Gesundheitswesens

zu einem Kraftakt machen, in ihrer Komplexität der medialen Vermittlung jedoch nur schwer zugänglich sind. Dass hierbei Effizienzstreben und Gerechtigkeit nicht zwangsweise im Widerspruch stehen, ist nur eine von vielen Thesen, die es in diesem Kontext zu diskutieren gilt. Die Tagung richtet sich in diesem Sinne an ein breites und interdisziplinäres Publikum aus der Wissenschaft wie aus der Praxis.

Das Programm der Jahrestagung reflektiert dieses breite Spektrum. So steht die politische Perspektive im Fokus der ersten Plenarsitzung, ein Blick über die Grenzen zu den Reformbemühungen in den USA erfolgt in der zweiten Plenarsitzung. Mit der Frage des Sozialausgleiches wird in

der abschließenden Sitzung eines der zentralen Argumente von Kritikern eines prämienfinanzierten Gesundheitssystems aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Den wissenschaftlichen Kern der Tagung bilden drei Vortragsessions mit mehreren parallelen Blöcken zu den verschiedensten Themenbereichen aus dem breiten Spektrum der Gesundheitsökonomie. Ein ansprechendes Abendprogramm, in dessen Rahmen auch die Verleihung der Gerard Gäfgen-Medaille für besondere Verdienste um die Gesundheitsökonomie erfolgt, rundet die Veranstaltung ab. Das Tagungsprogramm, weitere Informationen zum Call-For-Papers sowie zur Tagungsanmeldung finden Sie auf der Website [www.dggoe.de](http://www.dggoe.de).

# Jura in Bayreuth in sieben Minuten

## Gemeinsames Filmprojekt der Fakultät, studentischer Initiativen und RWalumni

„Sie stehen vor zwei Entscheidungen. Die erste: Was soll ich studieren? – Jura! Lohnt sich! Die zweite: Wo? – Fraglos nur ein Ort: Bayreuth!“ Ein Statement, das positiver nicht hätte ausfallen können und überzeugt, besonders wenn sich damit kein geringerer als unser Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg zu seiner Alma Mater bekennt.

Im Imagefilm „Jura in Bayreuth“ erfahren angehende Studierende, was das Jurastudium hier auszeichnet und vom Studium an anderen deutschen Universitäten unterscheidet.

Auch Bayreuth selbst und das Studentenle-

ben kommen nicht zu kurz. Die Fakultät präsentiert sich damit den Studieninteressierten, für die das Internet längst zur bevorzugten Informationsquelle bei der Studienortwahl gehört. Bereits wenige Tage nach Veröffentlichung haben 1.200 Internet-Nutzer den Film über das Internetportal YouTube gesehen. Weitere 800 klickten sich über die Jura-Portalseite der Fakultät hinein.

Auch Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, berichtet in dem 7-minütigen Film davon, dass er den ersten Teil seines Jurastudiums in Bayreuth absolviert und gerne an unserer Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät studiert hat.

Die beiden Ehemaligen waren sehr schnell bereit, sich an der Video-Premiere der Bayreuther Juristen zu beteiligen. Das freut uns als Absolventenverein natürlich besonders, weil es zeigt, dass sich unsere Ehemaligen gerne für die Universität Bayreuth en-

gagieren und die aktuellen Studenten bei ihren Vorhaben unterstützen. Der Film ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie gut die Zusammenarbeit der Lehrenden, der Absolventen und der Studenten an der Universität funktioniert, denn er ist als gemeinsames Projekt der Fachschaft, der Jurastudentenvereinigung ELSA, juristischen Assistenten und Doktoranden, studentischen Hilfskräften und Studenten entstanden. RWalumni hat neben der Kontaktvermittlung auch am Konzept und der Produktion mitgewirkt und ohne die finanzielle Unterstützung aller Alumni wäre das Projekt so sicherlich nicht realisierbar gewesen. Ein ganz herzliches Dankeschön daher an alle Mitwirkenden und Unterstützer! Ansehen kann man sich den Film auf YouTube (am besten auf dem YouTube-Kanal der Universität Bayreuth am Fuß der Seite [www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de) auf das YouTube-Symbol klicken) oder auf den Fakultätsseiten unter [www.jura.uni-bayreuth.de](http://www.jura.uni-bayreuth.de).





Liebe Mitglieder!

Der Herbst war insgesamt doch etwas aufregender, als ich gedacht hatte. Insgesamt können wir alle positiv auf das Jahr 2010 zurückblicken.

Aus Bayreuth gibt es erfreuliche Neuigkeiten zu berichten: Unsere Mitgliederzahl steigt weiterhin konstant, wir haben bereits die Marke von 3.100 Mitgliedern überschritten.

Ganz besonders freut es mich aber, dass ich in ein neues, helles und größeres Geschäftsbüro mit meiner Kollegin Anja zusammen im neuen RW-Anbau beziehen darf. Auf den Umzug muss ich leider noch warten, denn das Büro wird voraussichtlich erst zum Beginn des WS 2011/2012 fertiggestellt sein. Dennoch habe ich mir bereits neue Möbel ausgesucht.

In den letzten Wochen haben Anja und ich fieberhaft an der Fertigstellung des Wiwi-Jahrbuchs und des Jahresberichts 2010 mitgewirkt. Letzteren werdet ihr gleichzeitig mit diesem Absolventenbrief erhalten.

Auch im kommenden Jahr legen wir uns für euch, liebe Mitglieder, wieder kräftig ins Zeug! So laufen die Planungen für das Homecoming am 21. Mai 2011 bereits auf Hochtouren und ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, dass wir euch einiges bieten werden. Deshalb schreibt euch den Termin schon mal dick in euren Kalender! Es lohnt sich dabei zu sein!

Übrigens, was meine Person angeht, habe ich mir als Vorsatz für das neue Jahr fest vorgenommen meine Aquarell-Maltechnik noch weiter zu verfeinern. Ich werde berichten!

In diesem Sinne wünsche ich euch frohe Weihnachten & ein erfolgreiches neues Jahr 2011!

Emre Rita

## Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement auf dem 18th International Colloquium in Relationship Marketing

Dr. Chris Horbel und Dipl.-Kfm. Bastian Popp nahmen vom 27. bis 29. September 2010 am 18th International Colloquium in Relationship Marketing an der Henley Business School, University of Reading, UK, teil. Unter dem Dachthema "Re-inventing relationship marketing in a service dominant world" trafen sich international anerkannte Experten auf dem Gebiet des Relationship Marketing.

Ein wichtiges Prinzip des Kolloquiums ist, dass keine parallelen Vorträge stattfinden, so dass die präsentierten Forschungsergebnisse und neuen Ideen auch gemeinsam mit allen Konferenzteilnehmern diskutiert werden. Der ausgeprägte Diskussionscharakter macht für viele Teilnehmer den eigentlichen Reiz des Kolloquiums aus, so dass eine Reihe von Forschern der Veranstaltung bereits seit vielen Jahren treu ist.

Einen inhaltlichen Fokus in diesem Jahr stellten Beiträge und Diskussionen dar, die das Relationship Marketing aus dem Blickwinkel der Service-Dominant Logic betrachteten.

Hierzu waren auch die beiden Hauptvertreter dieser neuen theoretischen Strömung im Marketing, Prof. Stephen Vargo, University of Hawaii at Manoa, USA sowie Robert Lusch, University of Arizona, USA zu einer Key Note-Rede eingeladen. Die Beiträge der Vertreter der Universität Bayreuth griffen einen der zentralen Aspekte der Service-Dominant Logic, die Ko-Kreation von Werten durch Kunden, auf. Dr. Chris Horbel präsentierte hierzu eine Studie aus dem Non-Profit-Bereich, in der sie die Ko-Kreation von Blutspendern untersucht hat. Der Vortrag von Dipl.-Kfm. Bastian Popp zeigte auf, wie Unternehmen durch gezieltes Co-Branding virtuelle Brand Communities zur langfristigen Bindung ihrer Kunden nutzen können.

Der malerische, direkt an der Themse gelegene Campus der Henley Business School bot den Konferenzteilnehmern aus 18 Ländern ein hervorragendes Umfeld für drei Tage intensive Diskussion und Meinungs austausch, die auch beim abendlichen Bootsausflug, einem traditionellen englischen Pub-Abend sowie einem abschließenden Gala-Dinner fortgesetzt wurden.



# Erfolgreiches Jahr 2010 für unsere Regionalgruppen

Ein erfolgreiches Jahr 2010 für RWAlumni neigt sich seinem Ende entgegen, mit nun mehr als 3.100 Mitgliedern steuert der Verein als eine der größten und aktivsten deutschen Alumni-Organisationen das neue Jahr an. Viel hat sich auch in den Regionalgruppen getan - Anlass, die wichtigsten Entwicklungen in unseren „Außenposten“ hier noch einmal zusammenzufassen.

- In **München** haben Cleo Herbst und Karin Beck die Koordination der großen und aktiven Regionalgruppe sowie die Organisation der regelmäßigen Stammtische und Regionalgruppentreffen übernommen.
- In **Hannover** konnte Dank des Engagements von Jonas Renz, Roland Raschke und Marc Y. Wandersleben ein komplett neuer Stammtisch ins Leben gerufen werden, der in Hannover bereits auf große Resonanz gestoßen ist. Für 2011 ist vorgesehen, die alle zwei Monate (siehe rechts) stattfindenden Treffen um wechselnde Kurzvorträge aus dem Kreis der Teilnehmer zu bereichern.
- Mit seinem beruflichen Wechsel von Düsseldorf nach **Frankfurt** hat Martin Wolff frischen Wind in die Mainmetropole gebracht, von dem zuvor bereits die zusammen mit Robin Kinzler engagiert betreute Regionalgruppe in Düsseldorf profitieren durfte. Für Frankfurt gibt es eine Vielzahl an Ideen und Vorhaben, um über den Rahmen regelmäßiger Stammtische hinaus mit weiteren Veranstaltungsformen dieser zahlenmäßig sehr starken Regionalgruppe neue Aktivität einzuhauchen. Dabei ist vorgesehen, auch die Alumni im weiteren Einzugsgebiet der **Rhein-Main-Region** (Mainz, Wiesbaden, Mannheim, Aschaffenburg, etc.) mit in die Veranstaltungsplanung einzubeziehen.
- Für das **Ruhrgebiet**, d.h. das Einzugsgebiet von Duisburg über Essen, Bochum, Dortmund, bis nach Hamm und Hagen hat gerade erst Linus Kuhlemann die Initiative ergriffen und eine neue Regionalgruppe mit monatlichen Treffen an wechselnden Orten im Ruhrgebiet ins Leben gerufen. Ein erstes Treffen ist hier für Januar 2011 vorgesehen, den genauen Termin und Ort erfahrt Ihr bei Linus (s. rechts).
- Pünktlich zum Redaktionsschluss erreichte uns noch die Mitteilung von Andrea Ernst aus den USA, die von Hamburg nach **Boston** gezogen ist, dort den Kontakt zu ehemaligen RWlern aus Bayreuther Zeiten sucht und auch gerne bereit wäre, ein Treffen in den Neuenglandstaaten bzw. dem **Nordosten der USA** zu organisieren.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2011 und ein zahlreiches Wiedersehen zum **Homecoming am 21. Mai 2011** in Bayreuth!

Ihr möchtet einen Stammtisch aufbauen oder sucht Kontakt zu einer bereits bestehenden Alumni-Gruppe im In- und



Ausland?

Christian Fischler steht bei allen Fragen rund um die Regionalgruppen zur Verfügung: christian.fischler@rwalumni.de

## Baden-Baden/Karlsruhe

Treffen nach vorheriger Absprache. Organisator: Oliver Herrmann, oherrmann@uhu.boltongroup.de

## Bayreuth

Erster Donnerstag des Semesters um 20.30 Uhr im Oskar. Organisator: Holger Koch, holger.koch@rwalumni.de



## Berlin

Initiator: Ralf Hansen, Organisatorin: Ramona Franck. Weitere Treffen werden über E-Mail bekannt gegeben bzw. sind direkt bei Frau Franck zu erfahren: ramona.franck@htc-wp.de, Tel. 030/28472603-10



## Düsseldorf

Jeden ersten Donnerstag bzw. Freitag (immer abwechselnd) im Monat im „Goldenen Einhorn“, Ratinger Straße. Organisator: Dr. Robin Kinzler, robin.kinzler@web.de



## Frankfurt a. M.

Geplant sind wechselnde Veranstaltungen und Orte, Bekanntgabe per Email. Organisatoren: Martin Wolff, ggf. Christian Fischler, frankfurt@rwalumni.de



## Hamburg

Ort und Zeit variieren und werden per E-Mail bekannt gegeben. Das Treffen findet einmal im Quartal statt. Organisatorin: Kathrin Schliesing, schliesing287@gmx.de



## Hannover

Treffen jeden 3. Dienstag in jedem ungeraden Monat um 18:00 Uhr in der HBX-Stadtbrauerei am Aegi, Osterstr. 64, 30159 Hannover (Termine in 2011: 18.01., 15.03., 17.05., 19.07., 20.09. und 15.11.2011). Ansprechpartner: Roland Raschke (Tel) und Jonas Renz (0171/3631050), hannover@rwalumni.de



## Köln/Bonn

Treffen nach Absprache über E-Mail-Verteiler. Organisatorin: Sigrun Damerau, sigrun@damerau.com

## München

Ort und Zeit werden über E-Mail bekannt gegeben. Organisatoren: Cleo Herbst & Dr. Karin Beck cleo.herbst@sixt.de, drkarinbeck@hotmail.com



## Nürnberg/Fürth/Erlangen

Zu Zeit nicht organisiert, Initiator gesucht!

## Osnabrück

Treffen jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr, Ort wird per Mail bekannt gegeben. Organisator: Johannes Mönter, (0541/998996-97), j.moenter@web.de



## Regensburg

Einmal monatlich, Ort & Zeit wechseln. Organisatorin: Dr. Isolde Schäfer (09482/908363), isolde.schaefer@arcor.de



## Ruhrgebiet (Duisburg, Essen, Bochum, Dortmund, etc.)

Einmal monatlich an wechselnden Orten im Ruhrgebiet. Organisator: Linus Kuhlemann (0170/ 1818141), ruhrgebiet@rwalumni.de



## Stuttgart

Jeden ersten Arbeitsdonnerstag im Monat ab 20 Uhr im „Lichtblick“ ( www.lichtblickstuttgart.de), Reinsburgstr. 13, 70178 Stuttgart. Organisator: Jan Boomgaarden ((0162/3775778), jan\_boomgaarden@web.de



## Zürich/Schaffhausen/Singen

Termin wird auf www.rwalumni.de bekannt gegeben. Organisatorin: Verena Haas, verenaahaas01@gmx.de



## Internationale Ansprechpartner:

### Peking

Treffen nach vorheriger Absprache. Organisator: Falk Zwicker, falk.zwicker@rwalumni.net

### Boston / Nordosten USA / Neuengland

Treffpunkt und Termin nach Vereinbarung. Ansprechpartnerin: Andrea Ernst, andreaernst@gmail.com



# Für jeden Studenten der richtige Praktikumsplatz

## RW-Fakultät eröffnet Praktikantenservice Jura

Nach der Juristischen Ausbildungs- und Prüfungsordnung (§ 25 JAPO) haben Studierende der Rechtswissenschaften in Bayern einen Nachweis über ihre praktische Studienzeit (Pflichtpraktika) zu erbringen. Um ihren Studierenden bei der Suche und Auswahl von für sie passenden Praktikumsplätzen zu unterstützen, hat die RW-Fakultät nun einen „Praktikantenservice Jura“ eingeführt.

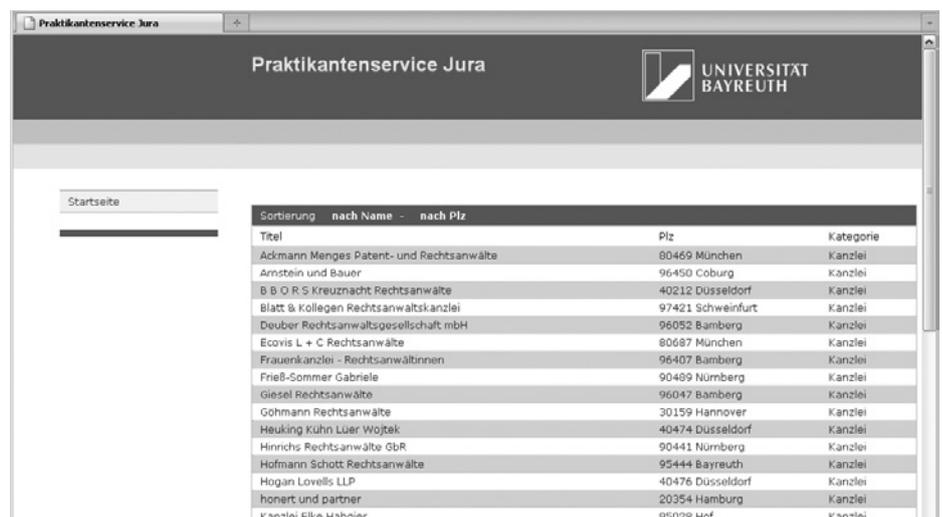
Neben allen relevanten Informationen zur Zulassungsvoraussetzung der Pflichtpraktika für die Erste Juristische Staatsprüfung findet sich neuerdings auch der neu eingeführte Praktikantenservice Jura auf der Jura-Portalseite. Als eigene Domain und damit direkter Zugang konnte [www.praktikantenservice-jura.uni-bayreuth.de](http://www.praktikantenservice-jura.uni-bayreuth.de) reserviert werden.

„Die Universität Bayreuth unterstützt mit dem neuen Praktikantenservice Jura ihre Studierenden bei der Suche und Auswahl von Praktikumsstellen in der Justiz, der Verwaltung oder bei Kanzleien und Wirtschaftsunternehmen“, stellt Fakultätsassistent Johann Hecht das neue Angebot der RW-Fakultät dar. Der Praktikantenservice biete vielfältige Kontaktmöglichkeiten und Filteroptionen. Nach einer ausgiebigen Testphase und Feinjustierung der verschiedenen Funktionen sei man nun soweit, das neue Angebot publik zu machen. Besonderer Dank gebühre dabei Herrn Markus Barnick vom CMS-Team der Universität, der die datenbankbasierte Lösung programmiert und in Abstimmung mit den Fakultätsassistenten stetig verbessert hat.

„Neben einer allgemeinen Suchfunktion stehen den Studierenden Kategorisierungsmöglichkeiten nach der Art der Praktikumsstelle (Justiz, Verwaltung, Kanzlei oder Unternehmen), der Regionalität des Angebots und der Frage der Vergütung zur Verfügung“, erläutert Fakultätsassistent Thomas Grädler die verschiedenen Suchfunktionen. Auf diese Weise finde jeder Studierende das für ihn passende Praktikum.

Man könne sich aber auch schlichtweg alle Einträge anzeigen lassen und durch die verschiedenen Angebote stöbern. Neben dem Who-is-Who der renommierten Großkanzleien finden sich Angebote aus verschiedenen Gerichtsbarkeiten, Staatsanwaltschaften und unterschiedlichen Verwaltungsbehörden bis hin zu Bundesministerien. Mit Brüssel, Mailand und Madrid

sind auch bereits ausländische Praktikumsstellen verfügbar. Das derzeitige Angebot soll nach der Planung der beiden Organisatoren Johann Hecht und Thomas Grädler allerdings erst der Anfang sein: „Der Praktikantenservice Jura wird in den nächsten Monaten kontinuierlich ausgebaut werden“, sind sich die beiden Fakultätsassistenten einig.



Sortierung	nach Name	nach Plz	
Titel		Plz	Kategorie
Ackmann Menges Patent- und Rechtsanwälte		80469 München	Kanzlei
Arnstein und Bauer		96450 Coburg	Kanzlei
B B O R S Kreuznach Rechtsanwälte		40212 Düsseldorf	Kanzlei
Blatt & Kollegen Rechtsanwaltskanzlei		97421 Schweinfurt	Kanzlei
Deuber Rechtsanwalts-gesellschaft mbH		96052 Bamberg	Kanzlei
Ecovis L + C Rechtsanwälte		80687 München	Kanzlei
Frauenkanzlei - Rechtsanwältinnen		96407 Bamberg	Kanzlei
Frieß-Sommer Gabriele		90469 Nürnberg	Kanzlei
Giesel Rechtsanwälte		96047 Bamberg	Kanzlei
Gohmann Rechtsanwälte		30159 Hannover	Kanzlei
Heuking Kühn Lüer Wojtek		40474 Düsseldorf	Kanzlei
Hinrichs Rechtsanwälte GbR		90441 Nürnberg	Kanzlei
Hofmann Schott Rechtsanwälte		95444 Bayreuth	Kanzlei
Hogan Lovells LLP		40476 Düsseldorf	Kanzlei
honert und partner		20354 Hamburg	Kanzlei
Kanzlei Elke Habgier		95028 Hof	Kanzlei

## Die 10.000er-Marke ist überschritten

Eine fünfstelligen Studierendenzahl – das ist neuer Rekord: Eine Studentin des Studiengangs „Theater und Medien“ ist die zehntausendste Studentin der Universität Bayreuth. Er freue sich sehr, dass die Universität Bayreuth bei der Zahl der Studierenden die 10.000-er Hürde übersprungen habe, erklärte Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann. Offenbar trifft die Universität Bayreuth mit ihrem breiten Studienangebot, ihrer schwerpunktorientierten und hochwertigen Lehre sowie ihren sehr guten Studienbedingungen den Nerv der Studieninteressierten. Die Universität Bayreuth ist eine von nur drei bayerischen Universitäten, die

in den Jahren 2008 bis 2010 die mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vereinbarte Gesamtzahl von Studienanfängern übertroffen hat. Abzuwarten ist, wie sich die weitere Entwicklung darstellen wird – wie groß der „Berg“ an Studienbeginnern im kommenden Jahr vor dem Hintergrund der Wehrdienstaussetzung und des doppelten Abiturjahrgangs sein wird. Die steigenden Studierendenzahlen machen in jedem Fall deutlich, wie dringend die Neu- und Erweiterungsbauten (wie z.B. der Erweiterungsbau der RW-Fakultät) auf dem Campus benötigt werden.

# Neubesetzung des Lehrstuhls für Öffentliches Recht I

Seit 1. April 2010 ist der Lehrstuhl für Öffentliches Recht I neu besetzt. Zu Beginn des Sommersemesters hat Herr Professor Dr. Stephan Rixen die Nachfolge von Prof. Dr. Wolfgang Kahl angetreten.

Stephan Rixen (Jahrgang 1967) wurde in Düren-Birkesdorf (Rheinland) geboren und wuchs in Aachen auf, wo er auch das Abitur ablegte. Nach dem Zivildienst studierte er ab 1989 Rechtswissenschaft in Tübingen, unterbrochen von einem Auslandsaufenthalt an der Universität Löwen. 1995 legte er das Erste Examen ab. Danach war er zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Juristischen Fakultät in Tübingen, bevor er 1996 Stipendiat des DFG-geförderten Graduiertenkollegs „Ethik in den Wissenschaften“ beim Interfakultären (heute: Internationalen) Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen wurde. 1998 erfolgte die Promotion an der Universität Gießen, 1999 legte er das Zweite Examen ab. Danach war Stephan Rixen als Anwalt im Berliner Büro einer überwiegend im Bereich des Wirtschafts(straf)rechts tätigen Sozietät beschäftigt.

2001 kehrte er ins akademische Leben zurück, und zwar als Assistent an das Institut für Staatsrecht der Universität zu Köln und die dort angegliederte Forschungsstelle für das Recht des Gesundheitswesens. 2004 erfolgte die Habilitation mit der Arbeit „Sozialrecht als öffentliches Wirtschaftsrecht“ (Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht, deutsches und europäisches Sozialrecht sowie öffentliches Wirtschaftsrecht). Nach Lehrstuhlvertretungen an der Universität zu Köln wurde er zum Sommersemester 2007 an die Universität Kassel auf den Lehrstuhl für das „Recht sozialer Dienstleistungen und Einrichtungen“ am Institut für Sozialpolitik und Organisation Sozialer Dienste am Fachbereich Sozialwesen berufen. Zugleich war er Zweitmitglied des Instituts für Wirtschaftsrecht des Fachbereichs Wirt-

schaftswissenschaften der Universität Kassel.

Aktuell legt Stephan Rixen seinen Arbeitsschwerpunkt auf das allgemeine öffentliche Recht, das Wirtschaftsverwaltungs-, das Sozial- und das Gesundheitsrecht. Die Eigenheiten, die die stark europäisierten Märkte für soziale Dienstleistungen auszeichnen, will er mit dem Konzept des „Sozialwirtschaftsrechts“ besser begreiflich machen. Zuletzt war er Prozessbevollmächtigter der Bundesregierung, als es vor dem Bundesverfassungsgericht im Zusammenhang mit den Hartz-IV-Regelungen um die Frage ging, wie das Existenzminimum zu sichern ist. Ehrenamtlich ist er in verschiedenen Gremien des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge tätig, dem Dachverband der kommunalen Träger sowie der Träger der freien Wohlfahrtspflege für den Bereich der Grundsicherung, der Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe.

An der RW-Fakultät findet er das interdisziplinäre Umfeld reizvoll, gerade weil ihn Themen auf der Grenze von Recht und Wirtschaft interessieren. Auch aufgrund des interdisziplinären Umfelds, das er an der Universität Kassel erlebt hat, sieht er sich in der Lage, die an der Universität Bayreuth groß geschriebene Integration der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften voran zu bringen. Stephan Rixen wünscht sich, dass die RW-Fakultät noch mehr mit dem Pfund wuchert, dass Recht und Wirtschaft unter einem Dach angesiedelt sind. Konkret will er dazu beitragen, dass das Recht der Sozial- und Gesundheitswirtschaft weiter profiliert wird. Er hofft, dass sich gerade im Schnittfeld von Gesundheitsrecht und Gesundheitsökonomie gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte entwickeln lassen. Im Bachelor-Studiengang Gesundheitsökonomie hat er sich deshalb schon in seinem ersten Semester in Bayreuth gern engagiert.

Stephan Rixen hat zahlreiche Beiträge zum Verfassungs-, Verwaltungs-, So-



Prof. Dr. Stephan Rixen

zial- und Gesundheitsrecht unter Einschluss europarechtlicher Aspekte verfasst. Er ist Kommentator im „Bonner Kommentar zum Grundgesetz“ sowie im „Berliner Kommentar zum Grundgesetz“, außerdem Mit-Autor des „Grundrechte-Kommentars“ sowie des „Handbuchs der Europäischen Grundrechte“ sowie Mitherausgeber und Mitautor eines Kommentars zum Parteiengesetz. Außerdem ist er als Autor beteiligt an Kommentaren zum SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende), zum SGB III (Arbeitsförderung), zum SGB V (Gesetzliche Krankenversicherung) sowie zum SGB X (Sozialverwaltungsverfahren, Sozialdatenschutz), ferner ist er Mitverfasser des „Handbuchs des Krankenversicherungsrechts“.

Stephan Rixen weiß aus seiner Zeit in Kassel, wo er Dekan war, wie wichtig die enge und rechtzeitige Zusammenarbeit mit den Studierenden auch in Fragen der akademischen Selbstverwaltung ist. Dass die Studierenden in Bayreuth hochmotiviert und sich auch jenseits des Hörsaals für die Fakultät engagieren, davon hat sich Stephan Rixen in seinem ersten Semester an der Universität Bayreuth überzeugen können.

# Ein interessantes Laborexperiment...

Im Januar 2010 hat das größte Laborexperiment der RW-Fakultät mit der freundlichen Unterstützung von RWAlumni stattgefunden. Die Zielsetzung bestand darin, das von Dr. Siebert am Lehrstuhl von Herrn Prof. Schlüchtermann entwickelte Aggregated Utility Factor Model (AUFM) ein erstes Mal in einem Experiment anzuwenden. Das AUFM ist ein innovatives Modell der multiattributiven Entscheidungstheorie, das bereits mit dem Dissertationspreis der Stadt Bayreuth ausgezeichnet wurde. Die Grundidee besteht im Gegensatz zu einem einfachen Scoring-Modell darin, dass auch Interaktionen, also beispielsweise Synergieeffekte zwischen zwei entscheidungsrelevanten Dimensionen, modelliert werden können. Im Rahmen des sehr gelungenen Diplomarbeitenprojekts von Stephan Wilhalm wurde die Handhabbarkeit des konzeptionell überlegenen AUFM untersucht. Als Untersuchungsdesign war ein computerbasiertes Experiment unter teilweise kontrollierten Bedingungen prädestiniert. Von den engagierten Bayreuther Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern konnten insgesamt 200 Probanden gewonnen werden. Die Probanden mussten aus Sicht eines großen Unternehmens Bewerber für Jobs bewerten. Dafür artikulierten sie ihre Präferenzen hinsichtlich der Entscheidungskriterien

Examensnote, Gehaltsforderung und Wochenarbeitszeit mittels beider Modelle. Anschließend mussten die Probanden jeweils 18 Mal entscheiden, welchen von zwei Kandidaten sie für geeigneter hielten. In der Auswertung zeigte sich, dass die Vorhersagegenauigkeit der Paarvergleiche beider Modelle in dieser einfachen Entscheidungssituation vergleichbar ausfällt. Auch wenn den Probanden das AUFM neu war, scheinen sie sich in den Gegebenheiten des Modells gut zurechtgefunden zu haben. So machten bspw. 83% der Probanden Gebrauch von der Möglichkeit, in ihren Präferenzen K.O.-Kriterien zu artikulieren. Auch die anschließende Erhebung zum Thema Handhabbarkeit der Modelle lässt dies erkennen. Das den Probanden bis zum Beginn des Experiments völlig unbekannte AUFM schneidet in allen abgefragten Bereichen mindestens genauso gut ab wie das größtenteils bekannte Scoring-Modell. Hinsichtlich der Nachvollziehbarkeit des Entscheidungskriteriums erwies sich das AUFM dem Scoring-Modell sogar überlegen.

Einige weitere Beobachtungen wurden im Rahmen der Untersuchung gemacht: Durch das Paarvergleichsdesign konnte im Rahmen der Untersuchung bspw. auch überprüft werden, inwieweit die Probanden bei den Paarvergleichen transitive Bewertungen (d. h. ein Proband, der den Kandidaten A dem Kandidaten B und den Kandidaten B dem Kandidaten C vorzieht, müsste auch den Kandidaten A dem Kandidaten C vorziehen) artikulierten. Beim Vergleich von drei (vier) fiktiven Bewerbern waren 76 % (51 %) der Bewertungen transitiv. Da die Transitivität der Präferenzordnung zu den Einsatzvoraussetzungen beider Modelle gehört, erscheint offenkundig, dass

keine perfekte Vorhersage der Lösung dieses Auswahlproblems möglich erscheint bzw. dass ein Teil der Streuung der Vorhersage nicht den Modellen anzulasten ist.

Ferner wiesen Probanden höheren Alters bei der Anwendung beider Modelle eine höhere Prognosegüte auf. Vor dem Hintergrund, dass 93% der Probanden über einen wirtschaftswissenschaftlichen Anteil in ihrem Studium verfügten, könnte gemutmaßt werden, dass diese höhere Prognosegüte auf eine vermehrte Erfahrung mit Entscheidungsmodellen zurückzuführen sein kann.

Den wirtschaftswissenschaftlichen Studienhintergrund und die damit verbundene Kenntnis des Scoring-Modells mag auch ursächlich dafür gewesen sein, dass Probanden eher dazu tendierten, den für die Bewertung verfügbaren Bereich auszunutzen. Die größere Freiheit, die das AUFM dem Anwender bei der Abbildung seiner Präferenzen bietet, kann bei weniger verständiger Nutzung zu Unschärfen beitragen. Im vorliegenden Fall, bei dem die Probanden eine kurze Einführung in das AUFM und das Scoring-Modell erhalten haben und aufgrund des wirtschaftswissenschaftlichen Studienhintergrundes das Gros der Probanden wohl auch bereits eingehenderen Kontakt mit dem Scoring-Modell zuvor (im Rahmen ihres Studiums) hatten, erscheint die Vermutung plausibel, dass bei detaillierterer Schulung der Probanden zum AUFM auch hier eine höhere Prognosegüte erreichbar ist.

Die zentralen Ergebnisse wird Dr. Siebert mit freundlicher finanzieller Unterstützung des Universitätsvereins Bayreuth e.V. auf international anerkannten Konferenzen in Lissabon, London, Paris und Austin vorstellen.



# Bayreuther Juratage ein voller Erfolg

## Rekord-Teilnehmerzahl beim Infowochenende für Studieninteressierte

Am dritten Juniwochenende kamen in Bayreuth rund 260 Abiturienten aus ganz Deutschland zu den Bayreuther Jura-Tagen zusammen, um sich über das Jurastudium an der Universität Bayreuth zu informieren. Sie waren im Vorfeld durch Informationsmaterial, das an alle deutschen Gymnasien verschickt worden war, auf die Veranstaltung aufmerksam geworden.

Den Auftakt bildete am Freitag eine Veranstaltung geselliger Art: Dank der Unterstützung zahlloser Helfer aus



dem Kreis der Fachschaft konnte den Besuchern eine Campus- und Stadtführung sowie ein Grillabend zum gegenseitigen Kennenlernen geboten werden, bevor sie gegen Mitternacht in der örtlichen Jugendherberge die für den nächsten Tag erforderliche Nachtruhe fanden.

Am Samstag wurden die Abiturienten von Prodekan Professor Dr. Oliver Lepsius, LL.M. und dem Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Herrn Dr. Michael Hohl, selbst Absolvent und Wirtschaftsjurist (Univ. Bayreuth), offiziell begrüßt. Im folgenden Einführungsvortrag klärte Studiendekan Professor Dr. Peter W. Heermann, LL.M. über Anforderungen und Ablauf des Jurastudiums und das wirtschaftsrechtlich spezialisierte Angebot der Universität Bayreuth auf.

Im Anschluss folgte die Vorstellung der Wirtschaftswissenschaftlichen Zusatzausbildung durch Professor

Dr. Hinnerk Wißmann. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erwartete die Teilnehmer zunächst ein Vortrag von Frau Dr. Richter, die Leiterin des Sprachenzentrums, über das Bayreuther Fremdsprachenkonzept, bevor Herr Professor Dr. Christian Jäger eine Probevorlesung im Strafrecht hielt, in der grundlegende Prinzipien des deutschen Strafrechts anschaulich gemacht wurden. Der Vortrag stieß auf rege Beteiligung und breites Interesse.

Nach einem studentischen Vortrag der Fachschaft RW über Lebenshaltung und Wohnungssuche in Bayreuth folgte eine Kaffeepause. Im Anschluss präsentierte Herr Björn Thiele, stellvertretender Vorsitzender des Vereins RWalumni, das Ehemaligennetzwerk der Universität Bayreuth. Er betonte, dass das gemeinsame Studium die Absolventen in besonderem Maße untereinander und mit ihrer Alma Mater verbindet, was sich regelmäßig in der Praxis auszahlt.

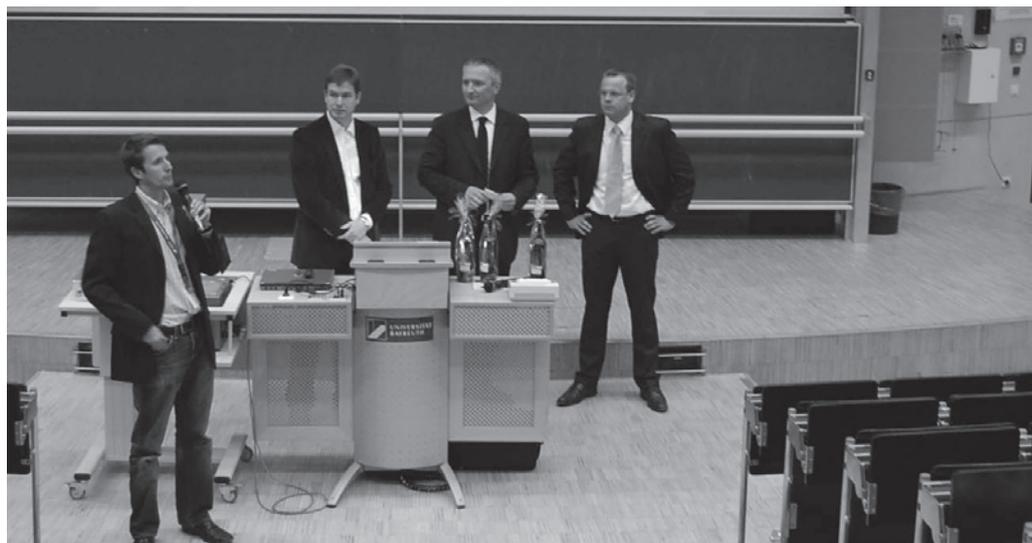
Zum Abschluss der Samstags, der ganz im Fokus der Vorträge stand, stellten Herr Richter am Landgericht Robert Steiniger, Herr Staatsanwalt als Gruppenleiter Michael Hofmann und Herr Rechtsanwalt Dr. Harald Schwartz ihre jeweilige juristische Arbeit dar und boten so einen wertvollen Einblick in die juristische Praxis.

Am Sonntag lag es dann bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern, den Abiturienten das Jurastudium schmackhaft zu machen. In insgesamt



zehn Einführungsveranstaltungen wurden nicht nur die verschiedensten juristischen Themengebiete vorgestellt, sondern gemeinsam mit den Teilnehmern erste Lösungsvorschläge entwickelt. Die Bandbreite reichte dabei von der grundlegenden Frage „Was ist Recht?“ über „Strafrecht und Moral“ oder „Einstieg in das Geistige Eigentum“ bis hin zu „Was macht eigentlich ein Jurastudent?“.

In der abschließenden Evaluation hoben die Besucher die Qualität der juristischen Kernveranstaltungen, die gute Organisation einschließlich der Verpflegung und des Beförderungsdienstes vom und zum Bahnhof, den engen Kontakt auch gerade zu den vielen ehrenamtlichen studentischen Helfern und die Breite und Anschaulichkeit der Informationen besonders hervor. Dieses positive Stimmungsbild ist ein Erfolg, der die Organisatoren und Durchführenden der nächsten Bayreuther Jura-Tage im Sommer 2011 weiterhin anspornen wird.



# Neue Schriftenreihe der Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht

HELMUT LECHER  
CLAAS F. GERMELMANN

Zugangsbeschränkungen für  
Investitionen aus Drittstaaten  
im deutschen und europäischen  
Energierecht

Energierecht  
1

Mohr Siebeck

Die neu gegründete Forschungsstelle für deutsches und europäisches Energierecht (FER) an der Uni Bayreuth hat nun eine Schriftenreihe im Verlag Mohr Siebeck. Der erste Band der „Beiträge zum deutschen, europäischen und internationalen Energierecht (EnergieR)“ trägt den Titel „Zugangsbeschränkungen für Investitionen aus Drittstaaten im deutschen und europäischen Energierecht“. Die Autoren Helmut Lecheler und Claas Friedrich Germelmann greifen ein aktuelles Thema auf:

Deutschland und die EU haben ein vitales Interesse an Investitionen aus und von Drittstaaten. Gleichwohl haben beide aus Sorge vor bestimmten Einflüssen ausländischen Kapitals auf zentrale Wirtschaftsbereiche jüngst verschiedene Marktzutritts Hindernisse und Kontrollmechanismen geschaffen. Diese zielen insbesondere auf Direktinvestitionen institutioneller Anleger ab. Auch die gegenwärtige Finanz-

krise hat die Regulierungsbestrebungen nicht beseitigt; der längerfristige Kurs der Wirtschaftspolitik erscheint unklar.

Zur Beschreibung des rechtlichen Ordnungsrahmens stellen die Autoren die aktuellen Zugangsbeschränkungen für Kapitalanlagen aus Drittstaaten dar und messen sie an den Vorgaben des europäischen Unionsrechts und des deutschen Verfassungsrechts. Dabei werden auch völkerrechtliche Aspekte berücksichtigt. Die Untersuchung konzentriert sich auf den Energiesektor, der wegen seiner herausragenden volkswirtschaftlichen und politischen Bedeutung in besonderem Grad von solchen Maßnahmen betroffen ist.

*Lecheler, Helmut / Germelmann, Claas F.: Zugangsbeschränkungen für Investitionen aus Drittstaaten im deutschen und europäischen Energierecht, Mohr Siebeck, Tübingen 2010, 236 Seiten, 49,00 €, ISBN 978-3-16-150507-2.*



## 16 Impressum

V.i.S.d.P.: Thilo Brodtmann

Redaktion dieser Ausgabe: Thomas Meffert, Robin Pesch, Christian Fischler, Thomas Grädler, Johann Hecht, Chris Horbel, Prof. Dr. Stephan Leible, Prof. Dr. Stephan Rixen, Stephan Schäfer, Andreas Schmid, Maximilian Schreyer, Johannes Siebert, PD Dr. Harald Sippel, Björn Thiele.

Satz: Carolin Schaar  
Druck: Konrad A. Holtz AG  
Auflage: 3.200 Exemplare

Leserbriefe und Beiträge richten Sie bitte an:  
[newsletter@rwalumni.de](mailto:newsletter@rwalumni.de)

Herausgeber:

**Recht und Wirtschaft in Bayreuth e.V.**  
**Universität Bayreuth**  
**Fakultät RW - Raum 0.40.2**  
**95440 Bayreuth**

Wir freuen uns über Leserbriefe und natürlich auch über Beiträge aus der Welt von RWalumni. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge können wir allerdings keine Haftung übernehmen.

Dieser Absolventenbrief erscheint quartalsweise. Die nächste Ausgabe wird im **März 2011** erscheinen. Im Internet finden Sie diesen Absolventenbrief und zusätzliche Informationen rund um das Angebot von RWalumni unter:

[www.rwalumni.de](http://www.rwalumni.de)



## „Bayreuth Reports on Strategy“

Der Lehrstuhl für Strategisches Management und Organisation (BWL VI) hat eine neue Schriftenreihe namens „Bayreuth Reports on Strategy“ aufgelegt (BaRoS). Die Schriftenreihe gibt einen Überblick über Forschungsergebnisse aus laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls. Bisher sind zwei Ergebnisberichte erschienen:

*Christian Lehmann, Martin Ratzmann und Ricarda Bouncken: Erhebung Mittelständische Zeitarbeit 2010.*

Dieser Ergebnisbericht ist Ergebnis einer Befragung von 346 Filialen deutscher Zeitarbeitsunternehmen aus dem Frühjahr 2010. Praxisnah zeigen die Autoren Strukturmerkmale von Verleihunternehmen und mögliche Erfolgsfaktoren auf.

*Ricarda Bouncken, Michael John: Innovationsprozesse in der Supply Chain, 2009.*

Hierbei handelt es sich um eine langfristige angelegte Studie an der bereits über 1.400 Unternehmen teilgenommen haben. Ziel der Studie ist es herauszufinden, durch welche Strategien, durch welches Verhalten, sowie durch welche innovationsfördernde Faktoren Unternehmen in der Supply Chain erfolgreich sind.

Die Ergebnisberichte sind kostenfrei downloadbar über die Lehrstuhl-Homepage [www.bwlvi.uni-bayreuth.de/de/research/BaRos](http://www.bwlvi.uni-bayreuth.de/de/research/BaRos).